

ersch. täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonnt. und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlage.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
entf. Rabatt.
Der ganze Inhalt des
Blattes, einschließlich
des Inseratenbeilags,
fällt der hiesigen
Binnenverwaltung zu.

Zweundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 273.

Dienstag, den 21. November

1871.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bezugnehmend auf unsere Bekanntmachung vom 11. d. Mts. im Tageblatte laden wir die Herren Zähler wie auch alle sich für die wichtige Arbeit der allgemeinen Volkszählung interessirenden Einwohner hierdurch ergebenst ein, sich

Montag, den 20. November cr. Abends 8 Uhr

im Saale des Volksschulgebäudes zu einer Versammlung gefälligst einfinden zu wollen.

Tagesordnung: 1. Vortrag über die Wichtigkeit der Volkszählung vom Herrn Professor Schmoller.

2. Die bevorstehende Volkszählung nach den von dem statistischen Bureau zu Berlin gegebenen Instructionen.

Die Herren Zähler werden ersucht ihre erhaltenen Instructionen mit den Controllisten zc. mitzubringen.

Halle, den 16. November 1871.

Die Zählungs-Commission.

Schmoller. Wolff. v. Hellborff. vom Hagen. L. Hilbenhagen. Helm.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin. Vom 18. November. In der Sitzung des Reichstages wurde das Münzgesetz in zweiter Lesung erledigt und darf man sich zu den Ergebnissen wohl Glück wünschen. Zu beklagen ist nur, daß wir schon mitgetheilt, der Bamberger'sche Antrag, wonach die Ausprägung der Reichsgoldmünzen definitiv zur Reichs Sache gemacht werden sollte, abgelehnt worden ist. Sehr erfreulich sind die weiteren Beschlüsse des Reichstages, wonach (nach dem Antrage der Abgeordneten Bamberger-Laster) die Einziehung der nicht mehr vollwertigen Goldmünzen durch alle Reichs- und Bundesstaaten für Rechnung des Reichs geschehen und ein Verbot der Ausprägung von groben Silbermünzen in das Gesetz aufgenommen ist.

Mit der einstimmigen Annahme dieser Resolutionen schloß die Sitzung. Nächste Sitzung Montag. Tagesordnung: die dem Reichstage noch zugegangenen 5 Gesekentwürfe, die Interpellation wegen der Verhältnisse im Fürstenthum Lippe und der Reichshaushalts-Gesek.

Berlin. Unter den wichtigeren und umfassenderen Vorlagen, welche für die bevorstehende Landtagsession vorbereitet werden, ist noch eine Hypothekenordnung und eine Umarbeitung der Subhastationsordnung zu nennen. Was die Civilehe betrifft, so ist eine Entscheidung des gesammten Staatsministeriums über den dem Landtage vorzulegenden Gesekentwurf noch nicht erfolgt.

— Aus Schwerin wird den „H. N.“ berichtet, daß auf Befehl des Kaisers die Paraden nicht mehr am Sonntag, sondern am Sonnabend sollen abgehalten werden, damit das Militär am Sonntage Ruhe hat.

— Die Fortschrittspartei des Reichstages und des Abgeordnetenhauses hat beschlossen, in Betreff der Gründung eines Waldeck Denkmals die Initiative zu ergreifen. Auch von den Wählern und Verehrern des Verewigten werden Beiträge zu diesem Zwecke gesammelt.

— Die National-Ztg. schreibt: Der aus Paris importirte Cancan wird fortwährend, und wie Kenner behaupten mit noch größerer Ausgesessenheit als am Ursprungsorte selbst, fortgesetzt, während in London gleich beim ersten Versuche der Einbürgerung die Behörde ihm den Zugang zu wehren versieht. Die Zuchtlosigkeit drängt sich in allerlei Ausstellungen an die Deffentlichkeit, denen in den Weg zu treten die Polizei nicht einmal einer starken Macht, sondern nur eines einigermaßen offenen Auges bedarf. Solcher Toleranz gegenüber scheint doch in der That die Arrufung des Landtages das einzige Mittel zu bieten.

— Der „Neue Social-Demokrat“ erklärte gestern, die Herren Liebmacht und Bebel hätten sich bestechen lassen; heute erklärt die „Demokrat.

Ztg.“ den Vicepräsidenten des Allgem. Deutschen Arbeitervereins, Hrn. Böcke, für „eine wegen Unterschlagung gerichtlich verurtheilte und bestrafte Persönllichkeit.“ Gleichzeitig erklärt der Liebmacht-Bebel'sche „Volkstaat“ die Redacture des „Neuen Social-Demokrat“, die Herren Hasenclever und Hasselmann, für „elende Verräther an der deutschen Arbeiter Sache“, weil dieselben einen, den Chemnitzer Strike betreffenden Aufruf nicht abgedruckt haben. Man sieht, die Werthschätzung, welche die Führer der Socialdemokratie sich gegenseitig zollen, ist auf einem Grade der Deutlichkeit angelangt, der wirklich zu wünschen nichts mehr übrig läßt.

Österreich. Die neueste „Presse“ meldet aus Wien: Die hier versammelten Polen hielten ihre erste Sitzung ab. Dieselbe war lediglich vorbereitender Natur; auf der Tagesordnung der späteren Verhandlungen stehen die schwebenden Tagesfragen und der Einfluß derselben auf die Galizische Politik.

— Fürst Adolf Auersperg wurde gestern vom Kaiser empfangen. Es wird dies mit dem Gerüchte in Verbindung gebracht, daß mit dem Fürsten Verhandlungen über die Neubildung des Cisleithanischen Ministeriums eingeleitet seien.

— Die Situation hat sich zwar durch die vollzogene Ernennung Andraffy's und Lonhah's wesentlich geklärt, allein der dunklen Punkte bleiben doch noch genug übrig. Vorerst ist die cisleithanische Ministerkrise noch immer nicht abgeschlossen. Mittlerweile haben sich, einer Einladung des polnischen Landmarschalls Fürsten Sapieha folgend, sämtliche galizische Abgeordnete ein Rendezvous in Wien gegeben, wo auch der griechische Metropolit von Lemberg Sembratowicz und der Ruthenenführer Pawlikow bereits eingetroffen sind. Fühlen diese Herren etwa, daß ihr Weizen blüht? Soll Graf Andraffy wirklich Lust verspüren, eben jetzt die „polnische Frage“ anzufassen? Auch für Ungarn prophezeien Eingeweihie eine Ministerkrise, die vorerst nur nothdürftig überkleistert wurde. Am 16. d. hat sich der neue Ministerpräsident dem Unterhause vorgestellt; er betonte in seiner Antrittsrede namentlich die Nothwendigkeit volkswirtschaftlicher Reformen. Als ob Eisenbahnen und Banken allein im Stande wären einem Lande aufzuhelfen, wo die Volksbildung und die Justiz so im Argen liegt, wie in Ungarn.

— Wenn Graf Andraffy wirklich die Absicht hat, die ihm zugeschrieben wird, nämlich die slavische Koalition zu sprengen, so fehlt es in der That nicht an Anzeichen dafür, daß er seinen Zweck erreichen wird. Die Polen haben bereits erklärt, den allgemeinen Föderalisten-Kongreß in Prag nicht zu beschicken. Die Polen setzen große Hoffnungen auf den Grafen Andraffy, der allerdings geneigt ist, mit ihnen zu paktiren, gleichwohl dürfte derselbe Anstand nehmen, alle Forderungen der Polen zu bewilligen, die geradezu eine großpolnische Politik fordern.

— Die B. B. Z. läßt sich aus Wien telegraphiren: Die politische Lage ist wieder eine sehr kritische geworden. Nach der „Wiener Fr. Presse“ sind alle Verhandlungen zwischen der Regierung und der Verfassungsparthei abgebrochen. Der Zusammentritt des Reichsraths wird scheitern, weil außer den Czechen auch die Deutschen den Eintritt in denselben verweigern, so lange die ungesetzlichen Landtage nicht aufgelöst werden.

England. Wie die „Times“ wissen will, soll Frankreich den Handelsvertrag mit England gekündigt haben.

Frankreich. Die bonapartistische Partei in Frankreich hat gelegentlich des Namenstages der Kaiserin Eugenie bekanntlich sowohl in Paris selbst eine kirchliche Demonstration versucht, welche nicht an einem Verbote der Regierung, sondern an dem Widerstande der Pfarrgeistlichkeit scheiterte, als auch eine solche in größerem Maßstabe in Chislehurst selbst zu Stande gebracht, über welche der „Daily Telegraph“, freilich keine ganz unbedingt zuverlässige Quelle, berichtet. Darnach ist in der Residenz des Kaisers, in Camdenhouse, an diesem Tage eine Deputation von fünfzehn Personen, darunter mehrere Damen, eingetroffen, welche dem Kaiser außer einem Niesenbouquet von beiläufig vier Meter Umfang, ein mit dem kaiserlichen Wappen geschmücktes Album übergeben habe, welches eine Adresse mit 25,000 Unterschriften, namentlich aus industriellen Pariser Kreisen herrührend, enthielt. In derselben ist selbstverständlich von einer baldigen Rückkehr der kaiserlichen Dynastie nach Frankreich die Rede.

— Unter den Bonapartisten herrschen seit einigen Tagen, wie man der „R. Z.“ aus Paris schreibt, große Besorgnisse, da sie aus Chislehurst die Nachricht erhalten hatten, daß der Exkaiser sich mit der Exkaiserin entzweit habe und diese deshalb so lange Zeit in Spanien verweilte. Was den Kaiser nämlich sehr unangenehm berührt hat, ist der Umstand, daß sich der bekannte Marineofficier Duperré in Eugenie's Gefolge befindet und, wie auch beim Ausbruch des Krieges, einen großen Einfluß auf sie ausübt. Dieser Duperré ist der Nämliche, welcher der Hauptathaber der Kaiserin war und nicht wenig dazu beitrug, daß der Kaiser nach Wörth und Forbach nicht nach Paris zurückkommen durfte, wie er zuerst gewollt hat.

— Sehr bemerkt wurde ein Artikel der „Republique Française“, in welchem das Organ Gambetta's erklärt, daß es jetzt an die Aufrichtigkeit des Präsidenten glaube, wenn er erkläre, die Republik in Frankreich gründen zu wollen. Vielleicht erleben wir noch eine Allianz zwischen Thiers und Gambetta. Hier ist eben Alles möglich.

Aus Halle und Umgegend.

Universität. Zur herzlichsten Begrüßung der aus dem Kriegsfelde zurückgekehrten Commilitonen gab unsere Universität am Abend des 16. d. im großen Saale des Jägerberges ein erhebendes Festmahl. Ueber 300 Studirende, die theils mit der Waffe, theils beim Sanitätscorps, theils bei der Felddivision den Feldzug nach Frankreich mitgemacht, darunter gegen 50 mit dem eisernen Kreuz, und etwa 60 Dozenten nahmen an diesem Festmahle Theil.

Von den Dozenten haben die Professoren Meier und Pernice als Combattanten, die Prof. Richard Volkmann und Schwarze als Aerzte an dem Verlaufe des glorreichen Feldzuges theilgenommen.

Nachdem das städtische Musikcorps einige Piecen vorgetragen, eröffnete der als Ehrengast anwesende Curator der Universität Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Roedenbeck die Reihe der Trinksprüche mit einem Toast auf Se. Majestät den Kaiser und König, der das vollbracht, was die Deutschen seit langen Jahren ersehnt und geträumt, ein einiges Deutschland. Begeistert stimmte die Versammlung bei.

Nach dem Gesang der Nationalhymne begrüßte nun der Rector Prof. Dr. Schlottmann die Studirenden in längerer Rede. Er hob hervor, wie unsere Hochschule ein so bedeutendes Contingent von Kämpfern für das Vaterland gestellt habe, gedachte dabei der heldenmüthigen Gefallenen, deren Namen auf einer Marmortafel in der Aula der Universität von Seiten seines Amtsvorgängers zur bleibenden Erinnerung geschrieben stehen und schloß mit einem Hoch auf die glücklich aus dem Felde Zurückgekehrten.

Als nach diesem Hoch das Lied: „Es braust ein Ruf wie Donner- schall“ verklungen und der stud. theol. Nebattu ein Hoch auf die Universität's-Professoren ausgebracht hatte, ergriff der Prorector Prof. Dr. Knoblauch das Wort, indem er in einem Hoch auf das deutsche Heer, der be-

deutungsvollen Betheiligung des Rector magnificientissimus unter den Feldmarschällen und derjenigen Männer gedachte, welche die Universität schon vor Jahren zu ihren Ehrendoctoren ernannt hatte, des Fürsten Bismarck und der Grafen Moltke und Roon.

Nun folgte ein Hoch des stud. jur. Bindsfel auf die Professoren in Krieg und Frieden, worauf der als Offizier aus dem Felde zurückgekehrte Prof. Dr. Meier die Opferwilligkeit des Volkes, auf welches sich gleichsam wie auf ein zweites Heer das im Felde gestüßt habe, feierte und den Dank dafür in einem Hoch auf die Spender der Liebesgaben ausbrachte.

Ober-Bürgermeister v. Vosß, ebenfalls als Ehrengast anwesend, gedachte nochmals der drei großen Männer Bismarck, Moltke und Roon. Wenn auch das Studium eine Unterbrechung erlitten, so würden die Studirenden bereinst freudig auf den Verlust zweier Semester, während welcher sie bei jenen großen Männern ein Practicum belegt, zurückblicken, weil so Großes vollbracht. Der Schluß „An die Gewehre, Gewehr in die Hand!“ hatte ein begeistertes Hoch zur Folge.

Prof. Erdmann wies nun darauf hin, wie alle sonst wohl vorkommenden Gegensätze unter den Studirenden durch den Krieg ausgeglichen seien, dort seien sie alle Kameraden gewesen und heut säßen sie wieder vermischt in Eintracht unter einander. Er ermahnte, daran festzuhalten und auch ferner zu kämpfen gegen Lüge und Finsterniß. Nach dem Vortrag des humoristischen Liedes: „König Wilhelm saß ganz heiter“, entbete Prof. Gösche die Reihe der Trinksprüche mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. „Stoßt an, Halle soll leben!“ schloß um 12 Uhr diese so schöne und erhebende Feier, welche den Anwesenden lange in angenehmer Erinnerung leben wird. (Hall. Ztg.)

Musik und Theater. Singacademie. Dienstag keine Uebung, dafür Mittwoch den 22. November Nachmittags 2 1/2 Uhr Probe für Chor und Orchester im Saale der Volksschule. Um recht pünktliches Erscheinen bittet der Vorstand.

Vorgänge. Die Pockenepidemie in Cröllwitz und Siebichenstein kann, wie man uns mittheilt, als erloschen angesehen werden.

Zur Freude der Jugend bewegte sich am Sonnabend der allbekannte Nieklebener Christian wieder auf den öffentlichen Plätzen der Stadt. Die früher verbreitete Nachricht von dem Tode dieses Originals war mithin verfrüht.

Bei der heute begonnenen Wahl der Stadtverordneten, 3. Abth. 1. Bezirk ist bei überhaupt abgegebenen 65 Stimmen, Herr Buchbindermeister Bürger mit 62 Stimmen zum Stadtverordneten gewählt.

Sprechsaal.

Entgegnung auf den Artikel 25 Prozent Aufschlag.

In Nr. 271 d. Bl. müssen die Schuhmacher den Reigen der Preissteigerung eröffnen, und zwar mit 45 Prozent. Dies klingt sehr unbescheiden und anmaßend; allein die 25 Prozent mit denen der armselige Lohn der Gehülfen im Mai d. J. aufgebessert wurde, macht den Preis der Arbeiten nur sehr wenig theurer, trotz des großen Namens 25 Prozent. Was nun die 20 Prozent neuesten Datums betrifft, so ist dies doch nur eine Folge der um ebensoviel, ja einige Artikel um noch mehr, gestiegenen Preise unserer Rohmaterialien, ganz besonders des Leders. Man frage doch nach, und jeder Gerber oder Lederhändler wird dies bestätigen. Beide Erhöhungen kommen also nicht einmal den Meistern zur Gute, wie kann man da von Bevorzugung und Strike schreiben. S-1.

Schulferien = Angelegenheit.

Wir machen in obiger Angelegenheit bekannt, daß die Petitionen an das Directorium der Franck'schen Stiftungen und die städtische Schulkommission zur Unterschrift bei den Herren W. L. Mennicke, Leipzigerstraße 53, Kurtke & Hassel, Leipzigerstraße 95/96, Gustav Seuff, gr. Ulrichsstraße 6, Tausch & Behrens, gr. Steinstraße 63, Otto Thiem, Geißestraße 13, W. F. Wollmer, gr. Klausstraße 36, A. Weinack, Rannschelstraße 13, C. F. Heberer, Langeasse 25 und dem Unterzeichneten, Martinsberg 5a, ausliegen. Wir bitten, daß Jeder, der ein Interesse daran hat und mit uns die großen Mängel, welche die jetzige Handhabung der Ferien Hallischer Schulen füllt und darunter leidet, dieselben unterschreibt. Es ist dadurch Gelegenheit geboten, diese Wünsche an kompetenter Stelle auszusprechen und es zeige sich deshalb Niemand lässig und denke, wie es leider oft geschieht: „die Andern werden es schon besorgen?“ Nur wenn Viele unserer Ansicht sind, unsere Wünsche theilen und auch aussprechen, wird etwas zu erreichen sein.

Die gleichlautenden Petitionen stellen folgende Anträge:

- 1) die Ferien möchten in allen Schulen zu gleicher Zeit ihren Anfang nehmen,
- 2) gleiche Dauer haben bezüglich ihres Charakters,
- 3) eine Ausdehnung über vier Wochen hinaus an keiner Schule erhalten,
- 4) dem größten Theile nach in die voraussichtlich heißeste Jahreszeit, Ausganges Juli und Anfangs August, gelegt und

5) in einer feststehenden Ferienordnung ihrer Zeitlage und Dauer nach bestimmt werden.

Die ausführliche Motivirung dieser Petitionen kann von den sich dafür Interessirenden an den oben angegebenen Orten in der Petition selbst eingesehen werden. J. U. D. Kanzler.

Bekanntmachung.

Am 23. November cr. Vormittag 9 Uhr wird auf dem Rathhause in Halle a. S. durch den Intendantur-Rath Frige ein Submissions-termin wegen Verdingung der Lieferung und directen Verabreichung des ca. 49,500 Stück Brote à 3 Kilogramm (6 A.), 10,250 Kilogramm (205 Centner) Hafer, 6400 Kilogramm (128 Centner) Heu, 9600 Kilogramm (192 Centner) Stroh be- tragenden Brot- und Fournagebedarfs für die dortige Garnison pro 1872, abgehalten werden.

Die der Lieferung zu Grunde liegenden Bedingungen sind im Bureau des Magistrats zu Halle a. S. zur Einsicht ausgelegt. Qualificirte und caution- sähige Unternehmer werden aufgefordert, ihre Of- ferten versiegelt dem Magistrat einzureichen, wel- cher dieselben dem genannten Commissar vor Be- ginn des Termins übergeben wird. Es sind be- sondere Offerten wegen der Brodlieferung und besondere wegen der Fournagelieferung anzufertigen und auf der Adresse mit der Bemerkung zu ver- sehen:

„Submission wegen Lieferung von Brot (Fou- rage) für die Garnison Halle a. S. pro 1872“ und müssen dieselben angeben

- a. in Zahlen und Worten den Preis pro Brot à 3 Kilogramm, pro Kilogramm und daneben pro Centner Hafer, Heu und Stroh,
- b. Vor- und Zunamen sowie Wohnort des Sub- mittenten.

Die Unternehmer haben sich übrigens zu dem bezeichneten Termin persönlich und pünktlich ein- zufinden.

Magdeburg, den 9. October 1871.

Königliche Intendantur 4. Armeecorps.

Steckbrief.

Der Dienstknecht **Carl Prinz** aus Dommitzsch, welcher sich wegen Diebstahls beziehungsweise we- gen Hehlerei bei uns in Untersuchung befindet, hat sich seit etwa 3 Monaten von dort entfernt und ist dessen jetziger Aufenthalt unbekannt.

Es wird gebeten, denselben zu verhaften und uns zuführen zu lassen.

Zerbst, den 12. November 1871.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.

Capitalien in verschiedenen Beträgen sind auf Hypothek von uns auszuleihen.

Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Holz-Auction.

Mittwoch den 22. Nachmittags 1 Uhr soll Got- tesackerergasse 3 eine Partie Nutz- und Brennholz, auch von 4 Osen die Rachein gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Brennholz bei **H. Krause**, Schulgasse, neben der Kinderbewahranstalt.

Bekanntmachungen.

Auction.

In Folge Wegzugs und gänzlicher Aufgabe der Restaurations- und Hotel-Vokalitäten zum **Berliner Bahnhof in Leipzig**, bin ich beauf- tragt, **Mittwoch den 22. und Donnerstag den 23. November** deren sehr hübsches Mobiliar als **Secretair, Sophas, Spiegel, Stühle, Waschtische, Tische** zum großen Theil in Mahagonie, sowie feine **Glas- und Porzellangegegenstände, Haus- und Küchengeräthe**, sehr gute **Betten, Matratzen mit Bettstelle**. Ferner eine Parthie feine **Weiß- und Rothweine, Cognac, Arac, Rum** etc. in Flaschen zu versteigern. Die Zeit ist Vormittag von 10 bis 1 Uhr festgesetzt, und ladet zu recht zahlreichen Besuch hiermit ein. **J. F. Fohle**, Auctionator.

Ein fast neuer **Blasebalg** ist sofort billig zu verkaufen. Alles Nähere

Dachritzgasse 13.

2 halbjähr. Schweine verkauft Unterplan 5.

Ein kl. Leiterwagen passend für 1 Esel oder Hund zu verkaufen

Geißstraße 51 im Laden.

Ein tüchtiger **Mechanikergehülfe** kann sofort eintreten bei

Jul. Herm. Schmidt, (Carl Rodler), Schmeerstr. 29.

2 Burschen im Alter von 15—17 Jahren gesucht

Lindenstraße 4.

Eine unabhängige Frau sucht noch Beschäftig. im Waschen und Scheuern oder sonst. Arbeit

Ruttelpforte 3, 3 Tr.

Eine tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer Hause bei

Schlie, i. d. Halle 14.

Ein zuverlässiges und erfahrenes Mädchen für Küche und Hausarbeit wird, bei gutem Lohn, wegen Erkrankung der bisherigen Diensthäberin sofort gesucht

Räthin **Stadelmann**, Martinsberg 6.

Ein ordentliches Mädchen für den ganzen Tag wird gesucht

kl. Klausstr. 5, 1 Tr.

Ein gebildetes Mädchen v. angenehm. Aeußern welches schon 3 Jahr in einem Geschäft als Ver- käuferin thätig war s. 1. Jan. Stelle **F. Höder**.

Ein Mädchen mit 2 jähr. gut empfohl. Attesten s. 1. Jan. Stelle **F. Höder**, Mittelwache 10.

Ein kräftiges Mädchen, welches zu Hause schlaf- fen kann, wird sofort zu miethen gesucht

gr. Steinstraße 48.

Ein junges Mädchen zur Aufwartung für den Nachmittag gesucht

Lindenstraße 6.

Arbeitsame Mädchen m. g. Alt. suchen noch b. 1. Dec. Stelle d. Fr. **Satzjahr**, kl. Märkerstr. 10.

Ein Laden mit oder ohne Wohnung, in bester Geschäftslage, ist zum 1. Januar k. zu vermieten. Näheres durch die An- noncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Halle a. S., gr. Berlin 11** zu erfahren.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche, für ein Paar einzelne Leute geeignet, zum 1./4. 1872 für 90 % zu vermieten Barfüßerstraße 1.

Eine herrschaftliche Wohnung für 140 % jährl. Miethszins ist am 1. April k. 3. zu beziehen Magdeburg. Chaussee 2.

Eine kleine Wohnung wird sofort z. miethen gesucht. Abzugeben in Verche's Vermietungsbüro.

Ein einzelner Herr sucht zum 1. Decbr. eine möbl. freundl. Wohnung — Stube u. Kammer — in d. Nähe d. Landw. Instituts. Abreisen unter **B. H.** nimmt der Portier in „Stadt Hamburg“ entgegen.

2 einz. Herren suchen eine Wohnung sof. zu be- ziehen, am liebsten in ob. in der Nähe d. Steinstr. Abz. abzugeben Sophienstr. 7, 2 Tr.

1 anständiges möblirtes Zimmer mit zwei Betten sofort gesucht. Näheres gr. Steinstraße 17.

Eine stille Familie sucht sofort oder 1 Januar 1 Wohn. v. Stube u. Kammer, zu erfragen bei **Frau Rohnstein**, Steinbockgasse 3.

Ein pünktl. Miether, Beamter (2 Kinder) sucht zum 1. Decbr. cr. St. K. n. Küche. Abz. erb. unter **H. K.** in der Exp. d. Tagebl.

1 möblirte St. m. K. zum 1. Jan. zu mieth. gesucht. Abz. unter **D. L.** i. d. Exp.

Schlafstelle Leipzigstr. 44, 1 Tr.

Anst. heizb. Schlafstellen offen Trödel 11.

Eine Schlafstelle für Schuhmacher bei **Schmidt**, Martinsgasse 8—11.

Anst. Schlafstellen offen Feldstraße 1.

Freundliche Schlafstelle Harzgasse 1, 1 Tr.

Volkstüchen:

gr. **Ulrichsstraße 21.**

Suppe, saures Kalbsgetriebe mit Kartoffeln.

kl. **Ulrichsstraße 15.**

Bohnen mit Schweinefleisch.

Königl. meteorol. Station zu Halle. 19. November 1871.

Stunde	Luftdruck		Dunstf.	Relative Feuchtigkeit.	Luftm.	Wind
	Par. Ein.	Par. Lin.				
Morg. 6	337,98	1,38	90	—2,8	NW	
Mitt. 2	338,68	1,67	81	0,4	N	
Abds. 10	339,60	1,57	89	—1,4	N	
Mittel	338,75	1,54	87	1,3	—	

Wegen Domicil-Veränderung verlaufe sämtliche Woll-, Weis- und Posamentierwaaren billiger
M. Dannenberg, gr. Ulrichsstraße 20.

50 unter Einkaufspreis wird der Rest von Kleiderstoffen, Lüste, Shawl-Lüchern, Jacounets,
um vollständig zu räumen, Harz Nr. 8 ausverkauft.

Zur gefälligen Beachtung!

Eine neue Sendung in **Damen- und Kinder-Garderobe**, als: Mäntel, Pa-
letot, Jaquets, Jacken, Knaben-Anzüge u. c. ist wieder eingetroffen. **Theodor Voigt.**

Kleiderzeuge in jedem Genre, die Robe 12 resp. 14 berl. Ellen von 1 $\frac{1}{6}$ bis 10 $\frac{1}{2}$ P.,
Moirée-Schürzen von 7 $\frac{1}{2}$ Gr. bis 1 $\frac{1}{2}$ P.,
Baschlied, fein garnirt, von 22 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ P.,
Manteltücher, Cachenes, Fittettücher, Schlipse, Schleifen, Taschentücher, Taschenschürzen,
Tisch-, Kommoden- und Nähtischdecken (Garnituren), Bettdecken bei **Theodor Voigt.**

Wollene Hemden mit Einsatz, Camisöler u. c. bei

Theodor Voigt, gr. Ulrichsstraße Nr. 37.

**Leinene Taschentücher, dauerhaft, in
allen Größen zu billigen Preisen**

F. G. Demuth, Neuhäuser 3 u. 4.

Einen Posten sehr preiswerther Baschlieds empfehlen

Geschw. Schwer, Leipzigerstraße 93.

Mittwoch früh

frischen Seedorf

à U. 2 Gr.

Dies ist die letzte Sendung im Detail,
welche erhalte.

J. Kramm.

Fette Limburger Käse à Stück 5 Gr.
Frische Kieler Sprotten,
Necht Italienische Maronen,
Eingemachte Preiselbeeren à U. 3 Gr.
Saure Gurken in Orhofien
Necht Lettower Rüben
empfiehlt noch in bester Güte

J. Kramm.

Leere Kisten, Körbe, Fässer und Flaschen stehen
bei mir zum Verkauf. **J. Kramm.**

Mein Ladenrepositorium nebst
Ladentisch, Alles in gutem, besten Zu-
stande, so auch anderweitige Utensilien,
verkaufe schon vor dem 8. December.

J. Kramm.

**Das Glöckner'sche
Heil- und Zugpflaster,**

mit meinem Stempel M. RINGELHARDT, für
offene, aufzugehende, zertheilende, erkorene ver-
brannte, sowie alle syphilitische Leiden, trockne,
nasse Flechten, Hühneraugen, Frostballen, Gicht
und Reußen. Zu beziehen für Halle u. Umgegend
in Halle, Löwen-Apothek am Markt.

Eine Engländerin wünscht Unterricht zu erthei-
len in ihrer eignen Sprache. (Nachmittag für
Knaben). Näheres Weidenplan 4.

11. Gr. Ulrichsstraße 11.

Seedorf,

jeden Dienstag und Freitag frische Sendung,
à U. 2 Gr. bei **W. Kuhne.**

Geräucherte Aale, Roll-Aale, Aal in Gelee,
Marinirte Heringe à Stück 1 Gr. 3 h., Ru-
ssischen Salat (garnirt), Rennaugen, Brat-
heringe, Sardinen, Anchovis u. s. w.
empfiehlt **W. Kuhne.**

Apfel und Birnen à Korb 1 R. 6 Gr. bei
W. Kuhne.

Gier erhielt frische Sendung à Schock
1 Zhr. 4 Gr.
gr. Ulrichsstr. 11. **W. Kuhne.**

Alle Sorten sehr schöne Speisepotoffeln
(Zur Auswahl) im Ganzen und einzeln sind zu
haben bei

Schweizer, Markt 13.

1 echt steyr. Zither (32-saitig) neu, 3 Weis-
nachts Geschenk zu verk. Pfännerhöhe 1.

Stückwäsche wird sauber gewaschen u. geplättet
Trödel 5, 2 Tr.

Auch werden daselbst Glacehandschuhe gewaschen.

Stadtverordnetenwahl.

III. Abtheilung, 2. Bezirk.
Dienstag den 21. November früh 11—1 Uhr.
Die zusammengetretenen Wähler des Bezirks
haben in der Versammlung am 18. zum Stadt-
verordneten

den Mehlhändler **Theodor Gottsch**
(Moritzkirchhof)
mit Majorität in Vorschlag gebracht und bitten
ihre wahlberechtigten Mitbürger, für diesen ihre
Stimmen abzugeben.

Im Auftrage: **Martinus.**

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Zur Stadtverordnetenwahl.

In der am 18. November im Gasthof zur
„Stadt Zürich“ abgehaltenen Vorversammlung
zur Stadtverordnetenwahl wurde

Dr. D. Me
für die 3. Abtheilung, 3. Bezirk,
einstimmig zur Wahl empfohlen.
Das Comité der Bürgerversammlung
vom 6. November.

Die Wähler des II. Bezirks der 3. Abtheilung
werden gebeten, dem vom Handwerker-Meister-
Berein aufgestellten Candidaten

Tischlermeister Jungblut
ihre Stimme zu geben.

Ein Cigarren-Schild blau und weiß gestrichen,
ist mir wiederholt gestohlen worden. Wiederbrin-
ger erhält Belohnung.

J. P. Sichter, Rathhausgasse 19.

Eine Pferdebede verloren, bitte gegen Belohn.
abzugeben gr. Wallstraße 10.

Ein Portemonnaie mit Geld bei mir liegen ge-
blieben **C. Puppelick, Rannischestr.**

Am Sonntag den 19. November wurde ein
goldenes, ovales Medaillon, mit einem Bergig-
meinnichtkranz und einer weiblichen Photographie
versehen, von der alten Promenade nach der
Ulrichs- u. Steinstraße, oder auf dem Wege nach
dem Kirchthor durch Giebichenstein, Wittekind u.
Geistthor verloren. Gegen Belohnung abzugeben
alte Promenade 10.

Ein Sparkassenbuch auf den Namen **Ruhland**
ist verloren gegangen, gegen Rückgabe wird ge-
beten Neustadt 1.

Ein schwarzer Hund auf den Namen „Turco“
hörend ist entlaufen, gegen Belohnung abzu-
geben

Halle, Margarethenstraße 1, 2 Tr.

Verein d. Krieger v. 1866 ab.

Montag den 20. November
Ball in Müller's Belle vue.
Der Vorstand.

Heute Gesang und Zither-Concert
von der Gesellschaft **Fr. Kilian**
im **Biertunnel** (Kaiser Wilhelms-H.)
Anfang 8 Uhr. Entree à Person 2 $\frac{1}{2}$ Gr.

Stadt-Theater.

Dienstag, den 21. November:
Auf Verlangen zum 2. Male
Herzog Albrecht
oder **Fürst und Bürgermädchen.**
Hiftor. Volksstück in 5 Aufzügen v. Melchior Meyr.
Herzog Albrecht: **H. Haberstroh.**